



Haushaltsrede des Bürgermeisters Klaus Gromöller am 07.12.2017

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Meine sehr geehrte Damen und Herren des Rates,
sehr geehrte Pressevertreter,
liebe Besucherinnen und Besucher dieser Ratssitzung,

Sind Sie schon einmal durch einen unbeleuchteten Tunnel gefahren? Und kennen Sie das Gefühl, wenn man dann auf einen kleinen Lichtpunkt zufährt, der das Tageslicht am Ende des Tunnels verspricht? Und wenn man dann ins Helle kommt, spürt man die Erleichterung, hat die Sicht frei, die Augen müssen sich erst einmal an die Helligkeit gewöhnen.

So ging es uns bei dieser Haushaltsaufstellung. Nachdem ich Ihnen in den bisherigen Jahren meiner Amtszeit nur Haushaltsentwürfe mit einem Verzehr der Ausgleichsrücklage, später der Allgemeinen Rücklage, mit Fehlbeträgen zwischen 700.000 und 2,8 Millionen Euro vorlegen konnte, kann ich heute erstmals einen Haushaltsplan einbringen, der keine Eigenkapitalverringerung beinhaltet!

Im Gegenteil: Nach einem positiven Jahresabschluss in Höhe von über 1 Million Euro in 2016 und nach einer Liquiditätsentwicklung, die uns erlaubt hat den Kassenkredit vollständig zu tilgen, ist der Haushaltsplanentwurf für 2018 erstmals originär ausgeglichen! Die Gesamtergebnisrechnung zeigt einen planmäßigen Überschuss in Höhe von 285.777 Euro.

Ist das das Licht am Ende des Tunnels? Wenn man die Planzahlen für die Folgejahre betrachtet, scheint sich dieser Trend zu verstetigen. Zwar weist die Planung für 2019 noch einmal ein Defizit aus, 2020 und 2021 werden nach den vorliegenden Orientierungsdaten wieder positiv sein.

Oder bildlich gesprochen, in 2019 wird es noch einmal dunkler, weil wir quasi unter einer Brücke hindurchfahren, danach haben unsere Augen jedoch die Chance, sich an mehr Licht zu gewöhnen.

Welche Ursachen gibt es für die eingetretene Helligkeit? Bzw. diese Ergebnisentwicklung?

An dieser Stelle seien die Ursachen nur grob angerissen, Herr Wilke wird Ihnen gleich weitere Erläuterungen geben:

- Steuereinnahmen aufgrund der nachhaltig guten Wirtschaftsentwicklung

- Niedriges Zinsniveau
- Erträge aus Grundstücksverkäufen
- aber auch: verantwortungsvoller Umgang mit Haushaltsmitteln.

Sie sehen: eine Wirkung sowohl nicht direkt zu beeinflussender äußerer Effekte, aber auch einiger aktiv gestalteten Maßnahmen.

Meine Damen und Herren Ratsmitglieder,

so erfreulich diese Entwicklung auch ist, so sind wir dennoch gefordert. Unserer Gemeinde stehen Herausforderungen bevor, um sie fit für die Zukunft zu machen:

2018: Das Jahr unserer größten Investitionen

In 2018 investieren wir rund 6 Mio. Euro, das sind 544 Euro je Einwohner. Zum Vergleich: in den letzten Jahren lag diese Kennzahl zwischen 89 und 214 Euro je Einwohner. Die meisten Sachverhalte sind Ergebnisse politischer Vorberatungen sowie die Bedarfe durch externe Gutachten belegt:

Beispielhaft nenne ich

- die Erweiterung der Gesamtschule,
- die Atemschutzwerkstatt der Feuerwehr,
- das Sandsteinmuseum als Kompetenzzentrum für Naturstein und Baukultur,
- unser Eigenanteil am Droste-Kulturzentrum auf der Burg Hülshoff,

aber auch

- Grundstücksankäufe,
- weitere Wohnungen für Flüchtlinge,
- Photovoltaikanlagen,
- Entwässerungskanäle,
- Radwege etc.

Unsere gemeinsam beschlossenen Konzepte kommen endlich in die Umsetzungsphase:

- Schulentwicklungskonzept
- Brandschutzbedarfsplan
- Integriertes städtebauliches Handlungskonzept
- Klimaschutzkonzept
- Abwasserbeseitigungskonzept

Um diesen politisch gewollten und teilweise langjährig vorbereiteten Investitionskurs finanzieren zu können, sind wir glücklicherweise nicht nur auf unsere eigene Finanzkraft angewiesen.

Zahlreiche Förderprogramme stehen gerade jetzt - und ich ergänze: in wesentlichen Teilen nur zeitlich begrenzt – zur Verfügung, seien es

- der bevorzugte Zugang zu Städtebaufördermitteln im Rahmen der Regionale 2016,
- Förderprogramme wie Gute Schule 2020,
- Kommunalinvestitionsfördergesetz etc.

Über diese Entlastungen in Millionenhöhe können wir die Investitionen darstellen, ohne uns zu überfordern. Ja, selbst Folgekosten werden beim Sandsteinmuseum von Kreis Coesfeld und LWL gefördert sowie bei der Burg Hülshoff von der Annette von Droste zu Hülshoff- Stiftung getragen.

Wir hatten nie bessere Voraussetzungen, um die vorgenannten Investitionen in unsere Strukturverbesserung und Zukunftsfähigkeit zu tätigen.

Selbstverständlich kommen in all unseren Planungen Bildung und Soziales nicht zu kurz. Die Stärkung der Anne Frank- Gesamtschule durch Teilstandortbildung in Billerbeck sowie ihre räumliche Erweiterung werden weiterverfolgt. Die Stärkung unserer Kinderbetreuung durch eine weitere Kindertageseinrichtung sowie eine angemessene Größe der OGS stehen weiterhin im Fokus. Auch die bisherige Unterstützung des Ehrenamts und der Vereine werden fortgesetzt. Wir wissen alle, welches hohe Gut damit verbunden ist.

Diese vielen Projekte und Planungen bedeuten für viele Mitarbeiter im Rathaus eine enorme Belastung zusätzlich zum Tagesgeschäft, teilweise über die Belastungsgrenze hinaus. Neue Themen wie Digitalisierung in Schulen und Verwaltung – die Nachfragebündelung für die Glasfasererschließung im nächsten Jahr ist ein weiteres Projekt -, Verwaltungsmodernisierung, das Erschließen spezieller Förderkulissen, um nur einige zu nennen, sind mit besonderem Zeitaufwand verbunden.

Im Personalentwicklungskonzept aus dem Jahr 2016 haben wir Ihnen aufgezeigt, dass wir uns weiterhin rechtzeitig auf die in Kürze bevorstehende Fluktuationswelle durch Eintritt in den Ruhestand vorbereiten müssen. Ich bin der Ansicht, wir dürfen nicht planlos in diese Situation gehen! Daher schlagen wir Ihnen mit dem Stellenplan eine sehr moderate Personalverstärkung vor. Herr Wilke wird in seiner Rede darauf eingehen.

Zurück zu den Investitionen:

Unser Wirtschaftsprüfer hat bei der letzten Jahresabschlussprüfung darauf hingewiesen, dass unsere Investitionsquote, die abbildet, welche Investitionen dem Substanzverlust Abschreibungen und Vermögensabgänge gegenüberstehen mit 60 Prozent im Jahr 2016 relativ niedrig lag. Mit anderen Worten: das kommunale Vermögen wurde verringert.

Meine Damen und Herren,

jetzt haben wir die Gelegenheit, das kommunale Vermögen mit einer grundsoliden Finanzierung für zukünftige Anforderungen fit zu machen. Mehr noch: Wir stärken unsere Standortfaktoren, und das wird sich mittel- und langfristig auszahlen. Unsere sehr gute Lage innerhalb der Wachstumsregion Münster spielt uns direkt in die Karten.

In der Vergangenheit habe ich Ihnen als wesentlichen Faktor für unsere Haushaltssituation die Entwicklung der Schlüsselzuweisungen vor Augen geführt. In 2018 ist das Niveau zwar um 600.000 Euro höher als im Vorjahr, jedoch liegt es mit insgesamt 2,1 Millionen Euro immer noch deutlich unter vergangenen Jahren. Dem Appell an die neue Landesregierung, den Soziallastenansatz auf ein realistisches Maß zurückzuführen, wurde zwar noch nicht gefolgt, jedoch sind diesbezügliche Verhandlungen mit den kommunalen Spitzenverbänden avisiert worden.

In 2018 rechnen wir zunächst mit Erträgen aus Grundstücksverkäufen, die als Sondereinfluss eine wesentliche Ergebnisverbesserung ausmachen.

Und noch eine wesentliche Entwicklung zeichnet sich ab. Anders als in den Vorjahren, in denen wir Ihnen dargelegt haben, in welchem Maß wir die Allgemeine Rücklage, also unser Eigenkapital, verringern mussten, um unseren Haushalt fiktiv auszugleichen, ist nunmehr realistisch zu erwarten, dass wir im Planungszeitraum bis 2021 den Bestand nicht nur sichern, sondern um ca. 600.000 Euro erhöhen können. Durch die vorgenannten Investitionen erhöhen wir unser Vermögen, und damit die Bilanzsumme, die bis 2021 - bereinigt um Abschreibungen und Sonderposten - um ca. 5 Millionen Euro ansteigen wird.

Meine Damen und Herren,
Sie sehen in Havixbeck geht es in großen Schritten voran. In Havixbeck bewegen wir gemeinsam in den kommenden Jahren unendlich viel. Wir investieren enorm in unsere Zukunft und positionieren uns als starke Gemeinde in der Stadtregion Münster sowie im Kreis Coesfeld. Es gilt, den Haushalt und unsere Bürgerschaft zusammenzuhalten, deshalb gibt es natürlich sehr viel zu beraten.

Unsere Schwerpunkte haben wir mit diesem Haushalt gesetzt. Sie werden unsere Gemeinde spürbar voranbringen. Aber wir müssen den Ergebnishaushalt und unsere Verschuldung weiterhin verantwortungsvoll im Blick behalten.

Auch in Zukunft gilt es: seriös finanzieren, alle Fördermöglichkeiten nutzen, Folgekosten beachten.

Das alles darf uns andererseits nicht davon abhalten, unsere Potenziale zu nutzen, Erträge zu erwirtschaften, unsere lebens- und liebenswerte Gemeinde zu stärken und weiterzuentwickeln.

Albert Einstein wird folgendes Zitat zugesprochen:

„Holzhacken ist deshalb so beliebt, weil man bei dieser Tätigkeit den Erfolg sofort sieht.“

Übertragen auf unseren Haushalt:

Leider kann ich Ihnen keinen „Holzhack-Haushalt“ präsentieren, bei dem man den Erfolg der eingesetzten Haushaltsmittel sofort sieht.

Er ist eher so angelegt, dass wir uns mit Bäumen befassen, die jetzt gepflanzt werden, um in den nächsten Jahren Holz ernten zu können, mit dem sich unsere Gemeinde in Zukunft wärmen kann.

Lassen Sie uns gemeinsam unsere Potenziale heben!

Der Haushaltsentwurf – insbesondere der Vorbericht – ist wie im Vorjahr aufgebaut. Es sind mehr haushaltsrelevante Grafiken hinzugekommen sind sowie Kennzahlen. Die im letzten Jahr eingeführte Programmlösung kann Sie bei der strategischen Steuerung unterstützen. Wir stellen Ihnen wieder einen internetbasierten Zugang zur Verfügung, mit dem Sie Einzelansätze sowie weitere Visualisierungen genauer betrachten können.

Die diesjährige Haushaltsaufstellung, war angesichts der Vielzahl der bearbeiteten Konzepte und Projekte eine gemeinsame Kraftanstrengung der Verwaltung, insbesondere der Kämmerei. An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die hierbei mitgewirkt haben, für die gute und engagierte Zusammenarbeit. Besonders bedanke ich mich bei Herrn Wilke und Herrn Ahrens, die in gewohnter Umsicht und Sorgfalt die Fäden zusammengehalten und alle Informationen eingearbeitet haben.

Abschließend wünsche ich Ihnen und uns allen konstruktive und vorausschauende Haushaltsberatungen.

Selbstverständlich stehe ich Ihnen auch in diesem Jahr wieder gerne zur Verfügung, um in Ihren Fraktionen Rede und Antwort zu stehen und auf Ihre Fragen und Anregungen einzugehen. Gleiches gilt für den Kämmerer, Herrn Wilke, sowie für Herrn Ahrens.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.